

Vorwort

Die Motivation zu dieser Arbeit basiert primär auf meinen Überzeugungen, dass einerseits Nachhaltigkeit eines Unternehmens viel mehr bedeutet als die reine Gewinnmaximierung oder Energieverbrauchsreduzierung und andererseits Nachhaltigkeit nicht kurzfristig ausgelegt werden kann. Gerade in krisengeprägten Zeiten gilt es für ein Unternehmen schnell und doch langfristig zu handeln. Nur so „durchschiff“ ein Unternehmen erfolgreich einen Krisensturm ohne vom Kurs abzukommen, zu kentern, treue Begleiter zu verlieren oder ein Fähnchen im Wind zu sein.

Diese Arbeit soll zum Umdenken und Handeln motivieren. Das Sustainability Performance Management Audit (SPMA) versteht sich als Kompass und soll als Chance begriffen werden, nicht als Belastung. Ausschlaggebend hierfür ist die Akzeptanz der entwickelten Vorgehensweise.

Aus diesem Grund ist die Begrifflichkeit des *Audits* hier absichtlich gewählt, obgleich die Gefahr eingegangen wird, beliebig austauschbar zu wirken. Durch die Terminologie sind bewusst Parallelen zum vorhandenen Arbeitssicherheits-, Umwelt-, Energie- und Qualitätsmanagementaudit geschaffen. Der Ablauf der Zertifizierungsaudits ist bekannt, erprobt und anerkannt. Das SPMA orientiert sich daran, richtet jedoch den Fokus auf die Thematik der Nachhaltigkeit.

Die vorliegende Arbeit entstand parallel zu meiner beruflichen Tätigkeit zunächst als Betriebsassistentin der Technischen Leitung und später Teamleitung für das Walzenzentrum bei der Hoesch Hohenlimburg GmbH, einem Unternehmen von ThyssenKrupp. Einer Vielzahl von Menschen, die mich bei der Entstehung der Arbeit unterstützt haben, bin ich sehr dankbar, auch wenn nicht alle an dieser Stelle namentlich erwähnt werden können.

Meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn, Inhaber des Lehrstuhls für Fabrikorganisation und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik, danke ich von ganzem Herzen für die Betreuung meiner Arbeit und die Schaffung aller notwendigen Rahmenbedingungen, in denen diese Arbeit entstehen konnte.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr.-Ing. habil. Gerhard Bandow. Er hat im Wesentlichen dazu beigetragen, meine Ideen zu formen und Gedanken weiterzuentwickeln. Insbesondere bleiben mir die anregenden und sehr angenehmen Gespräche mit ihm in Erinnerung, die mich immer wieder motiviert haben, weiterzumachen.

Ein großes Dankeschön richtet sich an die beteiligten Personen bei der Durchführung des Pilotaudits. Ihre fleißige Unterstützung und Mitarbeit trug maßgeblich zum reibungslosen Ablauf des Pilotaudits bei.

Meinen Eltern Gaby und Ewald danke ich ganz besonders. Sie haben mich nicht nur bei meiner „doppelten“ Arbeit unterstützt und mein Studium ermöglicht. Vor allen Dingen danke ich Ihnen für ihre Erziehung und ihr Vorbild, die mir die Kraft und die Ausdauer gaben, meinen Weg zu finden und zu gehen. Dad, lieben Dank auch für Deinen unermüdlichen Kampf mit dem Fehlerteufel.

Ein ganz herzliches Dankeschön gebührt schließlich meinem Mann Sven, der mir in dieser Zeit immer wieder den Rücken gestärkt und freigehalten hat. Er hörte zu, fragte nach, diskutierte und gab mir die Zeit, die ich brauchte.

Meinen drei Liebsten widme ich diese Arbeit.

Sarah Pischke-Malkus

„Sammelst Du Früchte, so gedenke auch derer, die den Baum gepflanzt haben.“
chinesisches Sprichwort